

Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2022)
Heft: 62

Artikel: Herbst
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-981234>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbst

von LoSt

Ein Stück Sommer ist verloren gegangen, heute, in der Küche. Ich war nicht mal richtig dabei. Mea und Undis stritten sich, ich machte in einer Ecke Musik dazu. Oder daneben? Wahrscheinlich eher daneben, wie meistens, wenn ich mit Mea und Undis wohne. Die beiden lieben sich sehr. Undis wurde laut, wie so oft; Mea ruhig, wie immer. Ich spielte Gitarre und sang. Die beiden umkreisten sich wie Schlange und Wolf im Tanz. Undis zischelte und wand sich im Takt; Mea wartete ab, mit gestäubtem Nackenhaar. Den Tanz gewonnen hat keine*r, und ich spielte weiter. Undis verzog sich. Mea und ich setzten uns draussen auf die Bank, mit Pfefferminztee und Sonne. Mea blinzelte erschöpft ins Licht: Selbstbeherrschung ist anstrengend. Ich wusste, ein Stück Sommer ist verlorengegangen, heute, in der Küche.

Jetzt trommelt der Regen gegen die Scheiben, über die Bank ziehen nasse Gewitterwinde. Die Uhr tickt an der Wand. Morgen fahre ich in die Stadt, in die unerträgliche Hitze, während Mea und Undis bleiben, wo manchmal wir und manchmal sie wohnen - meistens wohnt Mea hier allein. Bald wird auch Undis fahren. Das heute Morgen, das war der Anfang vom Ende des Sommers. Im Streit trennt es sich leichter, meint Undis. Ich bin nicht einverstanden.

Das Gewitter zieht vorbei, Mea schichtet Scheite in den Ofen und zündet sie an. Sie lächelt: Winter is coming. Ich lächle zurück und fahre ihr durchs Haar. Nerd. Aber Recht hat sie, denke ich mir. Der Winter kommt. Der Winter bringt die warme Ofenbank mit sich, kalte Schneewehen und Tropfspuren im Eingang. Er droht unseren Sommergefühlen mit Winterschlaf, hat heute Morgen schon dem Sommer den Platz in der Küche streitig gemacht. Mea, Undis und ich halten ihn nicht auf; wir schauen ihm nur zu. Bald fahre ich, und später auch Undis, in die Stadt, dem schwindenden Sommer auf der Spur. Wenn uns der Winter dort einholt, werden wir hierher zurückkehren.